

Februar 2010

Liebe Leserin, lieber Leser,

willkommen zur achten Ausgabe des Newsletters des Regionalforums Bremerhaven.

In der heutigen Ausgabe stellen wir Ihnen den Langer Bürgermeister Thorsten Krüger vor.

Darüber hinaus möchten wir Ihnen den Verein "Netzwerk Schule, Wirtschaft und Wissenschaft für die Region Unterweser" vorstellen, der sich aus der Zusammenarbeit von Akteuren aus Bremerhaven und dem Umland des Regionalforums Bremerhaven entwickelt hat.

Eine kurze Darstellung der Nachbesprechung des Tag des offenen Ateliers fängt noch einmal das besondere Flair dieser Aktion ein.

Wie gewohnt finden Sie eine Übersicht über die anstehenden Termine.

Haben Sie Anregungen und Ideen für den nächsten Newsletter? Teilen Sie uns Ihre Anliegen bitte mit.



Mit freundlichen Grüßen

Birgit Knoop

Geschäftsstelle des Regionalforums Bremerhaven

Zur Person

Thorsten Krüger ist seit dem 07.10.2005 direkt gewählter hauptamtlicher Bürgermeister der Stadt Langen (rd. 19.000 Einwohner). Er wurde 1966 in Bremerhaven geboren, ist verheiratet und hat zwei Kinder.

Thorsten Krüger wohnt und arbeitet gerne in seiner Stadt und hat es sich zum Ziel gemacht, den Bürgern und Unternehmern der Stadt Langen eine attraktive und engagierte Stadt mit vielen innovativen Ideen und Akzenten zu präsentieren und dabei durch wirtschaftliches Denken und Handeln die Schuldenuhr zurückzudrehen, um allen Generationen eine sichere und gute Zukunft zu bieten.

Beruflicher Werdegang

Bürgermeister Krüger ist gelernter Fernmeldehandwerker und diplomierter Verwaltungswirt. Er war während seiner beruflichen Laufbahn unter anderem als Bauführer und Ausbilder bei der DBP Telekom, als Niederlassungsleiter in der Bauwirtschaft sowie als Geschäftsführer für Personal und Finanzen einer Bundesagentur für Arbeit tätig. Er ist Stabsunteroffizier in Reserve. Außerdem ist Herr Krüger Trainer für unterschiedliche Fachthemen wie z. B. Kosten-Leistungsrechnung, Controlling oder Führung. Er ist Lehrbeauftragter an der Hochschule Bre-

merhaven und der Fachhochschule des Bundes für öffentliche Verwaltung, Deponance Schwerin. Darüber hinaus fungiert er als 1. Stellvertreter des Vorsitzenden der Verbandversammlung WAV Wesermünde-Nord, ist Mitglied im Wirtschafts- und Finanzausschuss des Niedersächsischen Städte- und Gemeindebundes und Vertreter in der Metropolregion Bremen-Oldenburg. Bürgermeister Krüger arbeitet direkt auf der fachlichen Ebene des Regionalforums Bremerhaven mit. Er war in den letzten zwei Jahren stellvertretender Arbeitskreisleiter des Arbeitskreises 1 (Innerer Verflechtungsraum) und ist zurzeit Vertreter der Gemeinden des Inneren Verflechtungsraums in der Unterweserkonferenz. Das Regionalforum sieht Bürgermeister Krüger als eine gute Plattform für die Kommunen, sich gemeinsam für wichtige Themen wie z. B. Demografie und Klimaschutz zu engagieren. Gemeinsam kann eine Region wie die unsere viel mehr bewegen. Bürgermeister Krüger bringt die Stadt Langen aktiv mit in die Arbeit des Regionalforums ein und unterstützt durch städtische Projekte die Tätigkeiten des Regionalforums.



Portrait der Stadt Langen

Die Stadt Langen ist eine junge, moderne und dynamische Stadt am Nordrand der Seestadt Bremerhaven. Zur Stadt Langen gehören die acht Ortschaften Debstedt, Holßel, Hymendorf, Imsum, Krempel, Langen, Neuenwalde und Sievern. Die Stadt ist die zweitgrößte Kommune im Landkreis Cuxhaven, auf einer Fläche von fast 122 km² leben hier etwa 19.000 Menschen. In den letzten Jahren hat sie aktiv und nachhaltig bewiesen, dass es möglich ist, eine Stadt mit großen ländlichen Bereichen und eine zukunftsweisende Wirtschaftsentwicklung erfolgreich zu vereinen.

Langen ist eine familienbewusste Stadt mit einer guten sozialen Struktur und auch gleichzeitig ein guter Wirtschaftsstandort. Hier wohnt man im Grünen - mit einem vielseitigen und interessanten Bildungs- und Freizeitangebot. Mit ihrer familienfreundlichen Siedlungsstruktur und dem im Bundesvergleich sehr günstigen Lebenshaltungskosten bietet die Stadt Langen viel Raum zum Leben. In Langen gibt es eine bunte und vielseitige Unternehmerlandschaft, sodass kaum ein Kaufwunsch unerfüllt bleibt. Die ärztliche Versorgung Langens zeigt ebenfalls eine deutlich städtische Prägung. Angefangen mit dem DRK-Krankenhaus „Seepark-Klinik“, das mit zu den größten orthopädischen Kliniken der Bundesrepublik gehört, praktizieren im Stadtgebiet eine große Anzahl von Allgemeinmedizinerinnen und Fachärzten.

In der Stadt Langen gibt es derzeit 13 Kinderbetreuungseinrichtungen mit Krippen- und Hortbetreuung sowie einen Sonderkindergarten für Kinder mit Körperbehinderung. In jeder Ortschaft gibt es Jugendeinrichtungen. Außerdem sind in der Stadt Langen alle Schulzweige vorhanden: Grundschulen, Haupt- und Realschule, Gymnasium und eine Förderschule mit dem Förderschwerpunkt der körperlichen und motorischen Entwicklung.

Aber auch an die ältere Generation wird selbstverständlich gedacht. Mit vier Seniorenheimen, einem Seniorenbüro, Senioren-Café, seniorengerechtem Wohnen und vielen Aktivitäten ist für jeden etwas dabei.

In Sachen Freizeit kann sich Langen ebenfalls sehen lassen. Über 80 Vereine sind hier ansässig und lassen keine Wünsche offen. Ferner befinden sich die Volkshochschule des Landkreises Cuxhaven, zwei Musikschulen, drei Heimatmuseen und eine Stadtbücherei in der Stadt Langen. Durch Einrichtungen wie dem Bürgerfonds und der Freiwilligenagentur werden zusätzliche attraktive Akzente gesetzt. Als touristische Attraktionen sind das Ahlenmoor, das Kloster in Neuenwalde oder der Ochsenturm in Imsum zu nennen. Nicht unerwähnt bleiben sollte mitten in Langen der Wald „Friedrichsruh“, der im Rahmen der Spielzeitplanung, ein einmaliges Projekt in Niedersachsen, wieder zu neuem Leben erweckt wird.

Langen hat eine gute Anbindung an die A27, an die Flughäfen in Bremen, Nordholz und Bremerhaven sowie an die Häfen in Bremerhaven und Cuxhaven. Der öffentliche Personennahverkehr ist gut ausgebaut und die dort bestehenden Lücken werden mit Anrufsammeltaxis abgedeckt.

Die Wirtschaftsförderung der Stadt Langen bietet den Unternehmen eine umfassende Standortberatung, Unterstützung bei allen Genehmigungsverfahren, Begleitung der Investitionsvorhaben bis zur erfolgreichen Umsetzung sowie das Bestreben nach einer dauerhaften Partnerschaft.

Das Gewerbegebiet Debstedt liegt unmittelbar an der Autobahn A 27. Es handelt sich um ein nichteingeschränktes Gewerbegebiet in optimaler Lage mit ausgezeichneter Infrastruktur. Die wirtschaftlichen Stärken der Stadt Langen liegen in einer gemischten, ausgewogenen Struktur und Gestaltung und hierbei gilt, die Stadt Langen sowohl für die Bürgerinnen und Bürger als auch für Unternehmen attraktiv zu machen. Aus diesem Grunde werden in Langen Messen, Gewerbe- feste, Ausstellungen, Wirtschaftsberatungstage und viele andere Aktivitäten durchgeführt.

„Stadt Langen AG (Aktive Gemeinschaft) – gemeinsam stark“. Das ist der Begriff, der in der Stadt Langen mehr und mehr gelebt wird. Hier heißt es: Miteinander und nicht gegeneinander. Das Potential der Bürger und der Wirtschaft ist hervorragend. In Langen ist es beeindruckend gelungen, die Bürger, die Vereine, die Wirtschaft, die Verwaltung und die Politik zu einem gemeinsamen Handeln für eine sichere und gute Zukunft der Stadt und auch der Region zu bewegen.

<i>Termine</i>	<i>Termine</i>	<i>Termine</i>	<i>Termine</i>
➤ Gemeinsame Sitzung der Arbeitskreise 1 (Innerer Verflechtungsraum) und 2 (Wirtschaft und Verkehr)			1. September 2010 in Cuxhaven
➤ Arbeitskreis 3 (Tourismus, Naherholung, Natur)			27. April 2010 im LK Wesermarsch
➤ Arbeitskreis 4 (Soziales, Jugend, Familie und Gesundheit)			27. April 2010 in Cuxhaven
➤ Arbeitskreis 5 (Schule und Kultur)			17. März 2010 in Dorum
➤ 8. Unterweserkonferenz			29. April 2010 im LK Wesermarsch

Verein Netzwerk Schule, Wirtschaft und Wissenschaft für die Region Unterweser

Ein kurzer Rückblick: Bereits 2008 wurde zur Stärkung der Gesamtregion das Projekt „Gemeinsames



Projektmanagement Bremerhaven und Umland“ initiiert (Bericht im Newsletter vom November 2008). In drei Workshops diskutierten Vertreter aus den Landkreisen, Städten und Gemeinden innerhalb des Regionalforums Bremerhaven gemeinsam mit Vertretern aus Wirtschaft und Wissenschaft über mögliche zukünftige Entwicklungsprozesse. Dabei kristallisierten sich zwei Schwerpunktthemen heraus: Demografie und Klima.

So lag der Schritt im Zuge der Diskussion um den demografischen Wandel nahe, sich näher mit einem Teilaus-

schnitt zu befassen – der Möglichkeit der Gründung eines Jugendkompetenzzentrums. Die geknüpften Kontakte flossen bei der anschließenden Auslotung der Chance zur Errichtung eines solchen Zentrums zusammen mit Bremerhaven ein. Verschiedenste Aktivitäten sollten konzentriert für Jugendliche wie zum Beispiel Hilfe beim Übergang von Schule zum Beruf, Berufsvorbereitung, Angebote für arbeitssuchende Jugendliche usw. vorgehalten werden. Tatsächlich entwickelte sich aus den Vorgesprächen und der Vorarbeit die Idee, einen Verein zu gründen. Um dieses Ziel zu erreichen, trafen sich am 27. Mai 2009 im Rathaus der Gemeinde Schiffdorf 60 hochkarätige Repräsentantinnen und Repräsentanten der Region um das „Netzwerk Schule, Wirtschaft und Wissenschaft für die Region Unterweser“ zu seiner Vereinsgründung.

Konkret wurde die gemeinsame Überzeugung gewonnen, dieses Netzwerk etablieren zu wollen, um durch die Zusammenarbeit von Unternehmen mit Allgemeinbildenden und Berufsbildenden Schulen sowie der Hochschule junge Menschen in Ausbildung, Studium und Arbeit zu vermitteln und damit in unserer Region zu halten. Das Netzwerk übernimmt dabei die Kontaktvermittlung und die Organisation nachhaltiger Zusammenarbeit. Vorhandene Initiativen, Projekte und Programme einzelner Akteure werden gebündelt, aufeinander abstimmt und gezielt ergänzt. Als Ansprechpartner fungiert Herr Wirth als erster Vorsitzender.

„Der Fachkräftemangel, der Wegzug der Jüngeren, geringe Ausbildungschancen und die daraus oftmals entstehende Perspektivlosigkeit vieler junger Menschen sind ein grundlegendes Problem, dem wir mit passenden Bildungsangeboten entgegen treten müssen“ betont Klaus Wirth, Bürgermeister der Gemeinde Schiffdorf und erster Vorsitzender des Fördervereins „Netzwerk Schule, Wirtschaft und Wissenschaft für die Region Unterweser“.

„Denn nur wenn die Akteure aus Bildung, Wirtschaft, den wissenschaftlichen Einrichtungen und den kommunalen Stellen zusammenarbeiten, können die jungen Menschen adäquat in Ausbildung, Studium und Arbeit vermittelt werden. Davon profitiert letztlich die ganze Region“ verdeutlicht Bürgermeister Wirth. Die Vorstandsmitglieder sind: Klaus Wirth (Bürgermeister Gemeinde Schiffdorf), Horst Lüdtke (Hand-



Netzwerk Schule, Wirtschaft und Wissenschaft für die Region Unterweser

werkskammer Bremen/ Bremerhaven), Meinhard Buchwitz (Max-Eyth-Schule, Berufsbildende Schulen Schiffdorf), Michael Schoer (Volksbank Bremerhaven-Cuxland), Prof. Dr. Wilfried Art, Prof. Dr. Josef Stockemer (Hochschule Bremerhaven), Michael Müller (müllerDitzen AG), Martin Johannsen (IHK Bremerhaven), Werner Gerke (swb CREA GmbH).

Tag des offenen Ateliers : Eine positive Bilanz

Eine positive Bilanz der Aktion „Tag des offenen Ateliers“, einem Projekt des Arbeitskreises Schule und Kultur des Regionalforums Bremerhaven, zogen die Organisatoren und Künstler/Innen, die an der Veranstaltung mitgewirkt haben.

Die Stadt Cuxhaven zeichnete sich in diesem Jahr verantwortlich für die Organisation des Tages des offenen Ateliers, der am 06.09.2009 in Bremerhaven, Cuxhaven sowie den Landkreisen Cuxhaven und Wesermarsch stattgefunden hatte. Rund 100 KünstlerInnen hatten sich an der Aktion beteiligt. Beim 1. Tag des offenen Ateliers vor zwei Jahren waren es 40 Akteure.

Friedrich Redecker, Kulturdezernent des Landkreises Cuxhaven, und Dr. Anne Frühauf, Kulturdezernentin der Stadt Cuxhaven, hatten alle Teilnehmer/innen des diesjährigen Tages des offenen Ateliers im Namen des Regionalforums am vergangenen Montag zu einer Nachbesprechung nach Nordholz in das Atelier der Künstlerin Elke Dörfler-Prieß eingeladen.



Mehr als 40 KünstlerInnen waren dieser Einladung gefolgt und berichteten aus ihrer jeweiligen Sicht über den Ablauf der Veranstaltung. Für die Vorbereitung der Veranstaltung insbesondere für die Gestaltung der Veranstaltungsbroschüre gab es Lob für die Veranstalter. Begeistert zeigten sich die Künstler/innen über den Besucherandrang in den Ateliers und über die damit verbundenen Begegnungen und Gespräche mit Kunstinteressierten. "Man erhält durch solche Begegnungen doch viele Anregungen für die weitere Arbeit. Man erfährt Lob und konstruktive Kritik!", beschrieb es eine Künstlerin.

Der „Tag des offenen Ateliers“, so Dr. Anne Frühauf, habe Kunstinteressierten eine Vielfalt an unterschiedlichen Positionen zeitgenössischer Kunst geboten: von der Objektkunst über gegenständliche und abstrakte Malerei bis hin zu Skulpturen. Für den Tag des offenen Ateliers 2011 erhofft sich Frau Dr. Frühauf ein ebenso breites Kunstangebot.

Friedrich Redecker führte aus, dass es ihn immer wieder erstaune, welches künstlerische Potential die Region berge. Es sei schön, dass die Aktion, den Künstler/innen die Möglichkeit biete, dieses nach außen auch zu zeigen und viele in diesem Jahr diese Chance genutzt haben. Für den kommenden Tag des offenen Ateliers hoffe auch er wieder auch eine hohe Beteiligungs- und Besucherrate.

Magistrat der Stadt Bremerhaven
Referat für Wirtschaft
Geschäftsstelle Regionalforum Bremerhaven
Elbinger Platz 1
27570 Bremerhaven

Telefon: +49 (0) 471 /5 90 - 34 41
Telefax: +49 (0) 471 /5 90 - 28 00

E-Mail: birgit.knoop@regionalforum-bremerhaven.de
Internet: www.regionalforum-bremerhaven.de

Inhaltlich Verantwortliche gemäß § 5 Telemediengesetz: Birgit Knoop

Quelle Fotomaterial:
Stadt Cuxhaven, Stadt Langen, Gemeinde Schiffdorf

Das Layout, verwendete Grafiken und Bilder sowie die Textbeiträge sind urheberrechtlich geschützt. Die Vervielfältigung, Bearbeitung oder Verbreitung ohne Zustimmung ist untersagt.

